

Dienstag, 19. Juni 2012 16:23 Uhr

URL: <http://www.giessener-anzeiger.de/lokales/hochschule/12065448.htm>

Gießener Anzeiger

HOCHSCHULE

Russische Kultur in Gießen

09.06.2012

GIESSEN (fod). Mit über 17 Millionen Quadratkilometern ist Russland trotz Abspaltung einiger früherer Teilrepubliken weiterhin der mit Abstand flächengrößte Staat der Erde. An die 145 Millionen Menschen leben in dem riesigen Land. Entsprechend vielfältig sind die vertretenen Kulturen, von denen mittlerweile einige auch in Deutschland Einzug gehalten haben. Beide Staaten verbindet mehr als nur Historie oder politische und wirtschaftliche Beziehungen. Dennoch werden die Besucher der Russland-Woche, die vom kommenden Montag, 11. Juni, bis zum Freitag, 15. Juni, stattfindet, viel Neues und Unbekanntes entdecken können.

An diesen fünf Tagen stehen zahlreiche, allesamt für die Bevölkerung öffentliche und kostenfreie Veranstaltungen auf dem breit gefächerten Programm, das vom Gießener Zentrum Östliches Europa (Gizo) an der Justus-Liebig-Universität (JLU) in Kooperation mit dem Kulturamt der Stadt Gießen auf die Beine gestellt wurde. Neben der JLU mit Uniaula, Margarete-Bieber-Saal und Lokal International sind auch der Konzertsaal des Rathauses, Zeughaus und das KiZ (Kultur im Zentrum) Orte von kulturellen und wissenschaftlichen Veranstaltungen wie Lesungen mit bekannten Autoren, Länder-, Film- und Liederabenden oder Fotoausstellung und Podiumsdiskussionen.

Wie Vertreter von Hochschule und Stadt bei der Vorstellung der einzelnen Programmpunkte betonten, soll Russland in seinen ganzen Aspekten von Kultur, Musik, Literatur, Film und Sprache über typische Spezialitäten bis hin zu Forschungsprojekten sowie Studien- und Praktikumsmöglichkeiten für junge Leute behandelt werden. „Wir freuen uns sehr, dieses sehr vielfältige Thema einer breiten Öffentlichkeit vorstellen zu dürfen“, sagte Prof. Monika Wingender, geschäftsführende Direktorin des Gizo. Laut Dr. Ekaterina Sergeeva vom Institut für Slavistik werden die Besucher „Russland zum Anfassen“ erleben. Das Zentrum der JLU mit seinem großen Fächerspektrum zu Osteuropa hatte mit seinen Ideen auch die Hochschulrektorenkonferenz überzeugt und ist bei der bundesweiten Ausschreibung zu Russland-Wochen an deutschen Hochschulen einer von 15 unter 68 Bewerbern ausgewählten und nun finanziell geförderten Kandidaten. Ein weiterer Anlass ist das derzeitige Deutsch-Russische Jahr der Bildung, Wissenschaft und Innovation 2011/12, das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung sowie der Hochschulrektorenkonferenz auf deutscher wie von dem entsprechenden Ministerium auf russischer Seite ausgerichtet wird.

„In Gießen und Umgebung finden sich allerhand Relikte russischer



Hoffen bei den Veranstaltungen der Russland-Woche auf eine große Resonanz aus der Bevölkerung: Dr. Ekaterina Sergeeva, Prof. Monika Wingender, Kerstin Nicolai, Prof. Thomas Bohn (von links). In der Mitte das Veranstaltungsplakat mit der Matryoska (Matroschka), einem der bekanntesten Wahrzeichen russischer Kultur. Foto: Docter

Kultur“, so zum Beispiel auf Denkmälern, machte Prof. Thomas Bohn vom Historischen Institut der JLU auf die seit Jahrhunderten bestehenden Beziehungen aufmerksam. So seien vor weit über 200 Jahren viele Hessen auch aus unserer Region dem Aufruf von Katharina der Großen nach Russland gefolgt und dort heimisch geworden. Doch sollen in der nächsten Woche auch Konflikte zwischen Deutschen und Russen, etwa im Zweiten Weltkrieg, „nicht unter den Tisch gekehrt werden“. Die Kollegen von der JLU-Partneruniversität in Kazan hätten wie Studierende beider Seiten das Programm mitgestaltet, ergänzte Monika Wingender. Auf einer eigens eingerichteten Internet-Seite finden sich detaillierte Beschreibungen zu den einzelnen Veranstaltungen. Daher seien an dieser Stelle nur einige Highlights genannt: Die offizielle Eröffnung mit Musikbeiträgen findet am Montag um 18 Uhr in der Uniaula statt, der sich die Podiumsdiskussion „Russien und Russland. Hessische Perspektiven“ anschließt. Am gleichen Tag schon um 14 Uhr wird im KiZ die Fotoausstellung „Russland-Impressionen mit anderen Augen“ eröffnet. Am Dienstag und Mittwoch gibt es das öffentliche Symposium „Völker, Sprachen und Kulturen Russlands“ im Margarete-Bieber-Saal.

„Im Schatten des Gulag“

Am Dienstag um 18 Uhr steht im KiZ die Vorführung des Dokumentationsfilms „Im Schatten des Gulag. Als Deutsche unter Stalin geboren“ auf dem Programm, bei der die Möglichkeit zum Gespräch mit Regisseurin und Zeitzeuge besteht und der ein Public Viewing des EM-Spiels zwischen Russland und Polen folgt. Der Mittwoch sieht um 16 Uhr im KiZ die Lesung der bekannten Dichterin und Publizistin Elena Fanajlova und um 18 Uhr im Rathaus-Konzertsaal den „Russischen Musikabend“, zu dem heimische Künstler, etwa aus dem Stadttheater, und von der Partneruniversität Lodz beitragen. „Auf der russischen Straße“ ist dann am Donnerstag eine Veranstaltung mit Themen aus Kultur, Landeskunde und Küche Russlands, einschließlich Original-Spezialitäten wie Blinys und Piroggen sowie Sprach-Crashkurs, überschrieben. Um 19 Uhr kommt es im Konzertsaal zur Lesung und Diskussion mit der Autorin Tatjana Tolstaja, bevor der Freitagmorgen um 9 Uhr mit dem Studierendenseminar „Russischsprachige Diaspora in Deutschland“ im Margarete-Bieber-Saal weitergeht.

© Gießener Anzeiger 2012

Alle Rechte vorbehalten | Vervielfältigung nur mit Genehmigung des Gießener Anzeiger